

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des Kulturstadtvereins,

mit diesem Newsletter möchte ich zunächst an die 10. Kulturnacht am Samstag, den 21.09.2019 erinnern, an der wir uns mit der Öffnung des Hauses Harzstraße 12 beteiligen, in dem sich die Alte Synagoge befand. Ab 18.00 Uhr ist dort die Dauerausstellung zu der Geschichte der Wolfenbütteler Juden zu sehen. Ab 19.00 Uhr stellen Jane Hofmüller und Katrin Müller-Riemenschneider (Viola und Klarinette) ihre musikalische Interpretation "Swing meets Klezmer" dem interessierten Publikum vor. Seien Sie dazu herzlich eingeladen!

Weitere Veranstaltungen zu unserem Themenjahr "Jüdische Tradition und jüdisches Erbe in Wolfenbüttel" finden am 24.09., 29.09. und 8.10.2019 statt.

- Am Dienstag, den 24. September, um 19.00 Uhr, in der Stadtbücherei, Bahnhof 1, referiert unser Mitglied Dr. Kristlieb Adloff Im Rahmen der BlickWechsel-Veranstaltungen der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und der evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen über Hans Jonas (1903 – 1993) Jüdischer Philosoph von Weltrang – 1923 Gärtnergehilfe in Wolfenbüttel.

Hachschara heißt die Bewegung, die auf das Leben in den noch jungen Kibbuzim Palästinas vorbereitet. In Bauernhöfen in Deutschland, Österreich und Frankreich konnten jeweils bis zu 30 Jugendliche unter Anleitung die Viehzucht erlernen, Hühnerställe betreiben, Obst- und Ackerbau erproben.

Der Aufenthalt von Hans Jonas in Wolfenbüttel im Rahmen eines Programms der zionistischen Organisation Hachschara mag als eine Fußnote im Leben des Philosophen angesehen werden. Doch ordnet er sich ein in seine Philosophie der Verantwortung gegenüber dem organischen Leben, die den lebensfeindlichen Ideologien widersteht. Als jüdischer Philosoph im Kampf gegen den abendländischen Nihilismus hat Jonas auch über die Möglichkeit des Glaubens im wissenschaftlich-technischen Zeitalter nachgedacht. Seine Gedanken zum "Gottesbegriff nach Auschwitz" sind ein persönliches, bewegendes jüdisches Zeugnis, das nicht zuletzt Christen etwas zu sagen hat.

- Am Sonntag, den 29. September, um 17.00 Uhr, im Prinzenpalais, Reichsstraße 1, gibt es einen weiteren musikalischen Beitrag unseres Partnervereins TonArt zum Themenjahr des Kulturstadtvereins:

Duo Pianoworte: Helmut Thiele – Rezitation, Bernd Christian Schulze – Klavier: Viktor Ullmann: Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke.

Viktor Ullmanns Werk "Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke" entstand in seinen letzten Lebensmonaten im Konzentrationslager Theresienstadt kurz vor dem Abtransport nach Auschwitz, wo der jüdische Komponist im Oktober des Jahres 1944 ermordet wurde. Das Werk gilt als einer der bedeutendsten Beiträge zur Kunstform des Melodrams. Die Komposition ist eine Art Bindeglied zwischen den romantischen Melodramen und der zeitgenössischen Literatur, das an vielen Stellen gegenwärtige Kompositionsansätze vorwegnimmt.

Die Konzerte des Duo Pianoworte sind immer ein besonderes Ereignis. Sprecher und Pianist bauen mit Moderationen eine Brücke zwischen Bühne und Publikum, so dass bei den Zuhörern ganz selbstverständlich Interesse und Offenheit für zeitgenössische Musik entsteht.

- Am Dienstag, den 8. Oktober 2019, um 19.30 Uhr, im SchmidTerminal, Halchtersche Straße 33, referiert Dr. Martin Buchsteiner, Historisches Institut der Universität Greifswald und Mitglied der Historischen Kommission von Mecklenburg und des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde zu dem Thema

"Ich stehe in der Wissenschaft allein" – Richard Ehrenberg (1857 – 1921).

Basierend auf seinem im Jahr 2008 unter demselben Titel erschienenen Buch wird Martin Buchsteiner über den Werdegang und die Lebensleistung des am 5. Februar 1857 in Wolfenbüttel geborenen Richard Ehrenberg berichten, der einer der Enkel von Samuel Meyer Ehrenberg (1773 – 1853) war, der 1807 die Leitung der Samsonschule übernahm und sie im Sinne des Reformjudentums neu strukturierte. Dessen Sohn Philipp Ehrenberg setzte als Rektor der Schule in den Jahren bis 1871 dieses Reformwerk weiter fort und verstärkte die Bindungen hin zum

Herzoglichen Gymnasium, der heutigen Großen Schule, so dass Absolventen der Samsonschule zur Ablegung des Abiturs auf die Oberstufe des Gymnasiums überwechseln konnten. So besuchten auch Richard und sein älterer Bruder Viktor Gabriel, der spätere Begründer der Versicherungswissenschaft und Schwiegervater von Max Born, das Herzogliche Gymnasium in Wolfenbüttel, bevor sie ihre jeweiligen Studien aufnahmen. Richard Ehrenberg studierte seit 1884 Nationalökonomie und Staatswissenschaften in Göttingen, München und Tübingen, wo er 1886 mit der Note "summa cum laude" zum Doktor der Staatswissenschaften promovierte. Danach folgte eine Außerordentliche Professur für Staatswissenschaften in Göttingen, bevor er von 1899 bis zu seinem Tod 1921 als Ordentlicher Professor für Staatswissenschaften in Rostock tätig war. Durch seine bedeutenden Forschungen und Veröffentlichungen gilt er als Begründer der Methodik der exakt vergleichenden quantitativen Analysen, die für die deutsche Nationalökonomie beispielgebend wurde.

Ich möchte Sie herzlich zu diesem Vortrag einladen, der an Hand des Beispiels eines bedeutenden Mitgliedes der für Wolfenbüttel so wichtigen Familie Ehrenberg positive Aspekte des deutsch-jüdischen Verhältnisses aufzeigt.
In den Anlagen zu diesem Newsletter finden Sie zusätzlich Informationen zu zwei Konzerten, zu denen unser Partnerverein, das Michael Praetorius Collegium, herzlich einlädt. Auch hierfür erbitte ich Ihre freundliche Aufmerksamkeit.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme spätsommerliche Zeit,

Ihr Christoph Helm

Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

Vorsitzender Prof. Dr. Christoph Helm

VR 150598

Geschäftsstelle

Reichsstraße 1

38300 Wolfenbüttel

www.kulturstadt-wf.de

www.facebook.com/KulturstadtWF/

www.twitter.com/KulturstadtWF

Tel. 05331/9358638



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

NEWSLETTER ABBESTELLEN

Diese E-Mail wurde an [Mail] geschickt. Möchten Sie in Zukunft keine Informationen mehr von uns per Newsletter erhalten, können Sie sich [hier](#) abmelden.

Impressum

Kulturstadt Wolfenbüttel e.V., Reichsstraße 1, 38300 Wolfenbüttel

Tel.: 05331/9358638, E-Mail: info@kulturstadt-wf.de

Vertretungsberechtigter Vorsitzender: Prof. Dr. Christoph Helm
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig, Registernummer: VR 150598